

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Unentgeltliche Beilagen:
Ratgeber für Feld u. Haus — Humoristische Blätter — Für unsere Kleinen

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 M. Bestellschein.

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford,
Deinhäuser und Amt Rehme 12 Bsp., sonst 15 Bsp.

N^o 169 (1. Blatt.)

Herford, Dienstag, den 22. Juli

1913

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Tages-Übersicht.

22. Juli.

Auf den Stettiner Werften erfolgte am Montag die angekündigte allgemeine Arbeitsniederlegung. Wie aus Königsberg gemeldet wird, wurde in dem Grenzort Mlawka der Kaufmann Böhm unter der Beschuldigung, gegen Russland Spionage getrieben zu haben, verhaftet.

Enver Bey ist mit türkischer Kavallerie vor Adrianopel erschienen und mit bulgarischen Truppen in einen heftigen Kampf verwickelt. Nach englischen und französischen Meldungen sollen die Türken bereits in Adrianopel eingezogen sein.

Die bulgarischen Generale Papritow und Jwanstschew haben sich als Friedensunterhändler nach Risch begeben.

Der rumänische Ministerpräsident Majorescu erhielt am Montag die amtliche Bestätigung, daß Bulgarien die rumänischen Bedingungen anzu nehmen bereit sei.

30 000 Mann rumänischer Truppen sind auf dem Marsch nach Sofia begriffen.

In Sofia droht eine Hungersnot auszubrechen. Da fast alle Brücken gesprengt sind, so ist jede Zufuhr von Lebensmitteln fast unmöglich geworden. Die Lage der Bevölkerung ist geradezu verheerend.

Staatssekretär Bryan hat dem Senat einen Vertragsentwurf vorgelegt, wonach die Republik Nicaragua unter das Protektorat der Vereinigten Staaten gestellt werden soll.

Shanghai soll in den Händen der Rebellen sein. Auch die Stadt Kanton soll sich auf die Seite der Revolutionäre gestellt haben.

Nach einem Telegramm aus Peking suchen die südjapanischen Truppen die nordchinesischen Truppen für sich zu gewinnen.

Stimmung der Berliner Börse.

21. Juli. Die heutige Börse zeigte eine abwartende Haltung. Auf dem Montanaktienmarkt verloren Rombacher siebenachtel Prozent, Bochumer $\frac{3}{4}$ %, Lauria, Rattowitzer und Rhein stahl etwa $\frac{1}{2}$ bis fünftel Prozent. Auch Schiff fahrtsaktien gingen zu gedrückten Kursen um. Ganz und Paketfahrt büßten dreiachtel Prozent ein, während Lloyd nur einachtel Prozent verlor. Von Elektrizitätswerken zeigte Siemens u. Halske sowie Schudert eine Abschwächung von etwa 1 %. Tägliches Geld 3 %, Privatdiskont 4 %.

Das ewige Adrianopel.

Es war vor vier Monaten, am 26. März, als in Adrianopel die weiße Flagge hochgezogen wurde und Schütri Pascha nach monatelanger Belagerung die Festung den Bulgaren übergab. Der Halbmond, der seit Jahrhunderten über den Kuppeln der Hagia Sophia schwebte, wurde heruntergeholt und die bulgarische Flagge zeigte den entworfenen Türken, daß der neue Herr von der alten Stadt des Kaisers Hadrian Besitz ergriffen hatte. Lange genug hatten die Bulgaren um die Festung gekämpft, hatten ganze Regimenter hinschlachten lassen und alle Entbehrungen eines Winterfeldzuges erduldet. Es war ein Sieg, der mit dem Blut einer Nation erkauft und teuer bezahlt worden war. Wochenlang las man die Schlachtberichte und hörte von den furchtbaren Mekeleien, von den Blutbädern an den starken Wällen der Stadt Adrianopel: das war der alte Traum der Bulgaren, die ewige Sehnsucht eines ganzen Volkes; und man verstand den Jubel, der in Sofia durch die Straßen jauchzte, als endlich Schütri Pascha die Tore öffnete und seinen Degen senkte.

Und heute? Die Türkei hat sich in das neue Kriegsspiel gemischt, neue Truppen mobilisiert und trotz der Londoner Beschlüsse von Neuem den Weg nach Adrianopel angetreten. Nach allerdings noch ganz unbestätigten Mel dungen aus Sofia ist Enver Bey an der Spitze einer Kavallerie-Division in die Festung einge rückt. Noch kurz vorher hatte der englische Botschafter sich energisch gegen einen Vormarsch der Türken nach Adrianopel ausgesprochen und

auch die diplomatischen Vertreter Rußlands und Frankreichs hatten bei der Pforte ihre Bedenken geäußert. Umsonst! Die Türken marschierten, und es ist nicht unmöglich, daß der Halbmond bald wieder in den trummen und engen Straßen der alten Festung weht.

Wie das Vorgehen Rumäniens, so ist auch der Vormarsch der Türken gewissermaßen eine Polizeiaktion, um nach türkischer Auffassung be rechtigte Wünsche durchzusetzen. Es fragt sich freilich, wie sich die Großmächte hierzu stellen werden. Die Tätigkeit der Mächte während der Balkanwirren bestand allerdings zumeist darin, das vielzitierte „Gleichgewicht“ zu erhalten und die „Harmonie des Konzerts“ zu konservieren. Das ist ja denn auch mit Ach und Krach gelungen. Sie haben von Zeit zu Zeit bald an der Pforte bald in einer der interessanten Balkanresidenzen „Vorstellungen erhoben“ und sich mit jeder voll endeten Tatsache abgefunden, vor die sie gestellt wurden. Nur in der Staturfrage haben sie ihren Willen durchzusetzen vermocht, und mit welchem Aufwand das geschah, wußten die späteren Geschlechtern ein Anlaß zu sein.

Trotz des Protestes der anderen sind also nun die Türken in Adrianopel eingedrungen und vor Adrianopel an der Pforte. Die übrigen Balkanstaaten, so die Türkei, die Bulgaren ein Stück von ihrer Beute abschneiden, während im Hintergrunde die Mächte Be schwörungen murmelten und vor lauter diplomatischen Erwägungen nicht dazu kommen, mit einem ent scheidenden Hieb den ganzen Knäuel von Fragen zu durchschneiden.

Es ist klar, daß der Zweck dieser türkischen Aktion nicht der sein kann, Adrianopel den Bul garen wieder zu entreißen und den früheren Zu stand wieder herzustellen. Wir haben die Be schlüsse von London, an denen nicht gerüttelt werden soll. Das Vorgehen der Türkei stellt sich als eine, freilich sehr grünliche Maßnahme dar, die bulgarischen Truppen aus jenen Gebieten zu ver treiben, die vertragsgemäß an die Türkei wieder zurückgegeben werden sollten. Die bulgarisch-türkische Grenze Enos-Midia war in der Grundrissidee festgelegt. Aber die Türken verlangen, daß die Linie dem Marizalauf und Ergenelauf folgen sollte.

Die Untersuchung der Angelegenheit Krupp.

Berlin, 21. Juli. Der für Ende dieses Monats angelegte Prozeß in der Angelegenheit Krupp wird nun zuverlässigerweise zum Teil öffentlich durch geführt werden. Angeklagt sind die Zeugenteams: Tilius, Hoge, Schleuder, Hinf, Dröse und Schmidt sowie endlich der Oberintendantursekretär Pfeifer. Verhandlungsführer ist Kriegsgeschichtsrat Dr. Görrens, juristischer Beistand Kriegsgerichtsrat Dr. Baerensprung. Die drei richterlichen Offiziere werden erst in den nächsten Tagen kommandiert werden. Was die Öffentlichkeit in dem Prozeß betrifft, so wird sie nur dort Stellung erhalten, wo es sich um den allgemeinen Teil der Anschuldigung handelt. Man hofft diesen Teil des Prozesses in einigen Stunden beenden zu können. Bei den weiteren Verhandlungen, in der dann die Einzelheiten zur Sprache kommen, wird die Öffentlich keit ausgeschlossen werden, da hier Dinge zur Ver handlung kommen, die man im Interesse der Landesverteidigung geheim halten muß. Man schlägt hier dasselbe Verfahren ein, wie bei allen Landesverrats- und Spionagefällen, die sonst vor dem Reichsgericht zur Erledigung gelangen. Das Kriegsministerium, dessen Gutachten, da es sich um Dinge der Landesverteidigung handelt, naturgemäß vorher eingeholt werden muß, hat ur sprünglich den Wunsch geäußert, daß die Verhand lung nicht öffentlich stattfinden solle. Das Kriegs ministerium ist jedoch augenscheinlich anderen Sinnes geworden, denn es werden nunmehr in dem in der Werderstraße gelegenen Militärarrest gebäude, in dessen zweiten Stock die Verhandlung stattfinden wird, an legitimierte Berichterstatter Eintrittskarten ausgegeben mit der ausdrücklichen Versicherung, daß der größte Teil der Verhand lungen in voller Öffentlichkeit geführt werden wird.

Neueste Nachrichten.

Der Werftarbeiterstreik.

Bremen, 21. Juli. Der Streik der Werftarbeiter hat heute begonnen, sich auch auf die Werften der Weser auszudehnen. Auf der Werft des Bremer „Vulkan“ in Vegesack ist heute morgen die gesamte Arbeiterschaft ausständig geworden. In Bremen haben nach der Frühstückspause auf den Atlas-Werken die Arbeiter der mechanischen Wertstätte die Arbeit eingestellt. Heute abend wird in Versammlungen in Bremen und Bremerhaven über die Arbeitsniederlegung auch in den übrigen Werften Beschluß gefaßt werden.

Bremen, 21. Juli. Die Werftarbeiter Bremens beschloßen in der heutigen Versammlung den Streik. Er beginnt bei den Atlaswerften Dienstag früh und bei der Aktiengesellschaft Weser Mitt woch abend.

Stettin, 21. Juli. Nachträglich wird bekannt, daß die Stettiner Ortsgruppe des christlichen Metallarbeiterverbandes am Sonnabend einen Be schluß faßte, in der sie bedauerte, zu den Verhand lungen als gleichberechtigter Faktor nicht zu ge lassen worden zu sein. Sie läßt daher ihren Mit gliedern in ihrer Stellungnahme zum Ausstand völlig freie Hand.

Hamburg, 21. Juli. Eine Dauerföhrung der Vorstände der am Werftarbeiterausstand be teiligten Gewerkschaften hat ein Ergebnis gebracht, das für die Streikenden eine große Enttäuschung bedeutet. Der Ausstand ist vorläufig noch nicht anerkannt worden. Die Streikunterstützungen werden also bis auf weiteres nur aus den finan ziell nicht besonders starken Lokalkassen bezahlt.

Ueberfälliges Schiff.

Hamburg, 21. Juli. Das Hamburger Vollschiff „Klio“ mit Kapitän Müller, das sich auf der Reise von Talcahuano nach Marseillones befand und dazu ungefähr 10 Tage beansprucht, ist seit ungefähr 80 Tagen überfällig. Anscheinend ist das Schiff samt seiner Besatzung, die etwa 20 Mann stark war, verloren gegangen.

Eine nette Familie!

Hamburg, 21. Juli. Auf Veranlassung der Jüterburger Staatsanwaltschaft ist eine in der Nordstraße wohnende Kutshersfrau verhaftet und nach Jüterburg transportiert worden. Die Frau wird von ihrer in Groß-Briegelschen in Ostpreußen wohnenden Mutter beschuldigt, vor Jahren ihren eigenen Vater und im August vorigen Jahres ihren Stiefbruder durch Gift aus dem Leben geschafft zu haben. Tatsache ist, daß bei der Untersuchung der beiden Leichen starke Mengen Arsenik vorgefunden wurden. Nur weiß man nicht, wer diese Morde begangen hat. Die Mut ter, die sich auch in Haft befindet, behauptet, die Tochter habe es getan, und die Tochter wiederum sagt, die Mutter habe die Morde begangen.

14 000 Mark Schmuckfächer geraubt.

Wiesbaden, 21. Juli. Im Hotel „Quisjana“ hielten etwa 40 Jahre alter, elegant auftretender Herr, der sich Louis Doven nannte, einer Engländerin bei einem Besuch aus einer verschlossenen Handtasche Schmuckfächer im Werte von 14 000 Mark gestohlen. Der Dieb hat sich als Journalist und Mitarbeiter des „Figaro“ ausgegeben. Er sprach fließend englisch und französisch.

Beim Baden ertrunken.

Siegnitz, 21. Juli. Beim Baden in einem Mühlenteich bei Bohlau wurde ein Tischlergeselle vom Herzschlag getroffen. Bei dem Versuch, ihn zu retten, büßte auch sein Kamerad sein Leben ein.

Das Erdbeben vom Luftschiff aus.

Frankfurt, 21. Juli. Das gestrige Erdbeben wurde auch in der Höhe wahrgenommen. Der Ballon „Zilli 2“ befand sich am Sonntag unter wegs. Die Luftschiffer befanden sich um 1 Uhr in etwa 700 Meter Höhe über Pforzheim. Plötzlich hörten die Korbfassanten ein starkes Rollen, das wie Nachhall mehrerer Artilleriegeschütze klang.

Das Geräusch konnte von keinem Gewitter her rühren, da es von unten und nicht von oben kam. Es war daher aber nur einige Sekunden bemerk bar, dann wurde es wieder still in der Luft. Im Ballon „Frankfurt“, den Robert Marburg führte, wurden die gleichen Wahrnehmungen gemacht. Als die Luftschiffer in Nähe von Göttingen nieder gingen, wurden sie durch eingestürzte Schornsteine über die Ursache des Rollens aufgeklärt.

Schlechte Weinernte 1913.

Dppenheim, 21. Juli. Infolge der ungünstigen Witterung, besonders durch die anhaltenden Regengüsse, die über Rheinesen und auch über den Rheingau niedergegangen sind, haben sich die Er tränkungen der Reben ausgedehnt, daß ein großer Teil der Erntehoffnungen zerstört ist. Wenn nicht bald Trockenheit und Sommerhitze einsehen, dürfte die Weinernte verloren sein.

Doppelmord aus Liebesgram.

Dresden, 21. Juli. Eine Liebestragödie eines Siebzehnjährigen hat sich in Dresden zugetragen. Der Drogistenlehrling Hermann Grenzhausen aus Köln a. Rh. hat sich mit seiner Geliebten, der 19 Jahre alten Arbeiterin Bogt in seiner Wohnung durch Phantali vergiftet. Beide waren sofort tot. Die Eltern Grenzhausen wollten ihn aus Dresden fortnehmen, und dies scheint den Entschluß zu dem Doppelmord in den beiden nachgerufen zu haben.

Verhaftung eines Deutschen in Rußland wegen Spionage.

Königsberg, 21. Juli. In Mlawka wurde der deutsche Kaufmann Böhm aus Mlawka unter dem Verdachte verhaftet, gegen Rußland Spionage getrieben zu haben. Es war aufgefallen, daß Böhm mehrfach in Warschau einem Agenten Be suche gemacht hatte. Jetzt wurde er in dem Moment festgenommen, wo er die Pläne zu der Festung Warschau gerade ausgehändigt erhalten sollte.

Reichstagskandidatur für den Grafen Kanitz.

Grauden, 21. Juli. Für das durch den Grafen Kanitz erledigte Reichstagsmandat ist der bekannte Fabrik- und Gutsbesitzer Wencki in Grauden-Moruch einstimmig als nationallibe raler Kandidat aufgestellt worden. Wencki gilt infolge seiner Popularität und weil er im ganzen Osten bekannt ist, als aussichtsreichster Kandidat.

Die Schweizerpöffe im Vatikan.

Rom, 21. Juli. Der Vatikan hat eine neue Schweizerrevolte erlebt, diesmal durch die Schuld des Gardeobersten Repond. Die „Voss. Ztg.“ be richtet darüber: Der tragikomische Eisenfresser ließ die Garde zum Generalrapport antreten und hielt ihr in fürchterlich vertiegener Ansprache ihre Zuchtlosigkeit vor. Er glaubte die Leute mit seinen Drohungen eingeschüchtert zu haben. Dem war aber nicht so. Eine Abordnung von zehn alten Gardisten kam nach dem Rapport zu ihm und stellte nochmals die Forderung, daß die militäri schen Übungen abgeschafft und es den Gardisten außer Dienst gestattet werde, die anständigen öf fentlichen Lokale des vatikanischen Stadteils ohne Einschränkung zu besuchen. Die Abordnung machte den Obersten aufmerksam, daß das Dienstverhält nis der Schweizer durch einen Vertrag geregelt sei, der durch seine Verfügungen verletzt wird. Von Militärgesetzen und Vorschriften zu sprechen, sei unangebracht, da solchen Vorschriften jede San ktionsmöglichkeit fehle. Oberst Repond wollte sich diese Einrede nicht gefallen lassen. Er zog seinen Revolver und schrie ein über das andere Mal: „Kanaille!“ „Verräter!“ „Hinaus!“ Die Ab ordnung zog ab, aber nur, um ihr Anliegen dem Staatssekretär vorzutragen. Kardinal Merry del Val hörte sie wohlwollend an und versprach, die Frage nach Recht und Ueberlieferung prüfen und regeln zu wollen. Die Schweizer waren damit zu frieden, und der Dienst ging fort regelmäßig vonstatten. Oberst Repond hat sich tagsüber im Vatikan nicht mehr blicken lassen.

saatları

Fort-
r die
schuß

nuli.

berger
en ge-
t ver-
Pro-
ge der
er Gr-
bedürf-
geitigt.
et ein

a Ver-
erreste
Jugend
lich zu
lefeld
große
von
Heller
Wet-
nahmen
das erst
tatenen
riefen-
en war.
ertum-
Kampfr-
Regeln
in die
er über
Die Be-
nenüber
Gegen
in der
Brett, 4
er über
Kugel-
oder
unkte, 9
00 Met.,
en = 0
ilung
und Fuß
Meter
elft
nte, 10
n (100
nden =
n hatte
umme-
angebe-
all recht
cht leicht
richtung,
mer auf,
einem
zeitrau-
5 Zen-
in der
nlichen
prich,
das an
ten wähl-
als 320
merkschaft
lhr fan-
Ritglieder
oher Teil
wirdigen
rühmungs-
ufes zu-
chriftlich-
m Pastor
ingen des
eben hat.
e. Seine
ngen jag-
tmonen!
en Freun-
d machte
ns Enger
rtung er-
erhöher
enquartett
e Kuflo,
i den Ge-
amen Re-
mann bil-
os. Alles
rgen hieß

als Me-
urch nicht
gehaltene

ftübungen
en Pferde.
en unter
and dann
Kirchenge-
sdiens
predigte.
ittage.
er troh dem
um Turnen
um fest
erien nach
vereine.
dorf, Wer-
et mold:
e: Mle,
ollen, Rö-
reis G u.
Dorgholz-
Brachwebe.
eynhausen.
g. M.

St. Jakobus Chr. V. jg. M., Seepfen, Altenhagen, Milse, Stieghorst, Christl. V. jg. M., Bielefeld, St. Martini, St. Petri, Altstadt, Bethel, St. Johannis Chr. V. jg. M., Sudbrad, Kreis Minden: Jenseit, Hille, Hartum, Minden, Danterien, Holzhausen 2, Nordhemmen, Kreis Herford: Elverdissen, Laar, Mennighausen, Löhne, Stift-Berg, Dettinghausen, Jünglings-Verein Herford, Christl. V. jg. M., Herford, Hidenhausen, Enger.

Auf den Festplatz zurückgeführt wurden die Turner von Reg.-Aff. Kübler-Herford namens des Kreises Herford, begrüßt. „Haltet fest an Euren Idealen, der Liebe zu Gott und Vaterland!“ war der Grundton, auf den die Rede gestimmt war. Er schloß mit einem begeisterten aufgenommener Kaiserhoch. Das Programm wurde rastlos weiter abgewickelt. Im Schauturnen zeigten an folgenden Geräten Musterreihen ihr Können: Detmold, Hochbarren; Gütersloh, Pferd; Hidenhausen, Red; Jörlinge Gütersloh, Red; Detmold, Pferd; Hidenhausen, Barren; Lemgo, Red. Der Christliche Verein junger Männer Bielefeld (Pagenmarkt) führte eine Gruppe Freiturner vor; die Kreisverbundung Gütersloh turnte gleichzeitig an vier Barren.

An den allgemeinen Freiturnen beteiligten sich etwa 325 Turner. Gegen Abend ergriß dann noch einmal Pastor Kühle das Wort und leitete mit begeisterten Worten zur

Preisverteilung

über, die Oberturmwart Neuenbäumers vornahm. Auf den Kreis Herford entfielen folgende Preise: Beim Vorkampftum 1. Abteilung: Kranz 15 Gustav Etzies-Elverdissen mit 34½ Punkten, 12. Kranz, Heinrich Störmer-Herford mit 34 Punkten. 17 Turner wurden in dieser Abteilung durch einen Preis ausgezeichnet. In der 2. Abteilung wurden 41 Turner preisgekrönt, darunter: 8. Kranz August Brinkmann (52 Punkte), 24. Gustav Fiehr (35 Punkte).

Beim Geräteturnen (1. Abteilung) errangen 15 Turner Kränze, darunter: 5. Kranz Wilhelm Rottmann-Hidenhausen (76½ Punkte); 6. Kranz Friedrich Born-damme-Hidenhausen (75 Punkte); 11. Kranz Heinrich Störmer-Herford (70½ Punkte). In der zweiten Abteilung errangen 97 Turner die erforderliche Punktzahl, darunter aus Herford: Kranz 66 Heinrich Greife-Herford (84 Punkte), 9. Kranz August Heidemeier-Stift-Berg, 14b Frits Sellies-Herford (81 Punkte), 26a Heinrich Althoff-Herford (75½ Punkte), 30b Paul Wulfi-meier-Stift-Berg (74½ Punkte), 31a Karl Althoff-Stift-Berg (74½ Punkte), 37. Heinrich Meher-Herford (72½ Punkte), 40b Heinrich Lindenbröcker-Herford (71 Punkte), 41b Arnold Frentrop-Herford (70½ Punkte).

Von den Musterreihen wurden mit Kränzen bedacht: Detmold (Hochbarren) 1. Kranz mit 37 Einzelteil Punkten, Gütersloh (Pferd) 2. Kranz mit 34 Einzelteil Punkten, Detmold (Pferd) 3. Kranz mit 34½, Hidenhausen (Barren) 4. Kranz mit 29, Lemgo (Red) 5. Kranz mit 28 Punkten.

Damit hatte das Fest sein Ende erreicht und frohen Mutes zogen Wettturner und Festteilnehmer wieder ihren Heimatsorten zu, getragen von dem stolzen Bewußtsein, daß die beiden Festtage einen Meistsein in der Entwicklung der christlich-deutschen Turntätigkeit darstellten und voll herglichen Dankes für alle diejenigen, die zu dem Gelingen dieses Festes durch mühevollen Arbeit ihr Teil beigetragen haben, in erster Linie Pastor Niemöller, Enger und Kreiswegemeister Lührig-Enger. Den Entschluß, nicht ruhen zu wollen auf den errungenen Lorbeeren, sondern mit zu schaffen am großen Ganzen hat ein jeder in der allgemeinen Begeisterung gefaßt, eingebettet der 4 F: Frisch, fromm, frohlich, frei.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Neu-Muppin, 21. Juli. Major v. Klantensee vom Bezirkskommando Neu-Muppin traf in seinem Jagdrevier Beshlin mit zwei Wilderern zusammen, von denen der eine einen Doppelttschöpfung bei sich führte. Die beiden Wilderer kamen so dicht an den Major heran, daß der eine den Lauf des Gewehrs des Jagdpächters festhalten und zum Schloß mit dem Jagdtschöpfung auslösen konnte. In diesem Augenblick drückte der Angestrichene sein Gewehr ab und der Wilderer fiel tot zu Boden. Es handelt sich um den Arbeiter Krusefmark aus Beshlin und seinen Sohn.

Die Schreckenstat eines Vaters.

Hamburg, 21. Juli. Eine entsetzliche Familien-tragödie hat sich heute nacht im Breitenweg 28 abgespielt. Dort wohnt in dem Hinterhaus der Arbeiter Pauluhn, ein Mann, dem die Nachbarn im allgemeinen ein gutes Zeugnis ausstellen. Nur in den letzten Tagen war P. merklich abgemagert und jenseit, er ging wie im Traume umher und reagierte kaum auf Anrufe. Man hatte bald in Erfahrung gebracht, daß Pauluhn eine entsetzliche Tat ausgeführt. Er hatte sich vor kurzem einen Revolver gekauft, mit dem er sein 2 Jahre altes Kind erschöß. Unmittelbar nachdem er den tödlichen Schuß auf das kleine Wesen abgegeben hatte, jagte er sich selbst eine Kugel in die Schläfe, so daß der Tod nach wenigen Sekunden eintrat. Bei der Abgabe des Schusses traf ein Junke auch das Bett, das in Brand gefaßt wurde. Das Bettzeug zöhlte langsam, eine helle Flamme wurde nicht bemerkt. Gegen morgen kehrte der Ein-logierier heim. Er fand die Tür von innen ver-schlossen, auf wiederholtes Klopfen wurde nicht ge-öffnet. Da der Einlogierier einen starken Brand-geruch wahrnahm, der aus der Wohnung drang, so öffnete er gewaltsam und drang ein. Es bot sich ihm ein erschütternder Anblick. Der Brand des Bettes hatte das Zimmer in dichten Rauch ge-hüllt, im Bett lag die zum Teil verbrannte Leiche des Kindes und vor dem Bett, halb mit dem Ober-körper über einen Stuhl, lag die Leiche des Pauluhn.

Sport.

Rennen zu Detmold. Zum Detmolder Pferderennen am nächsten Sonntag sind 90 Nennungen erfolgt. Diese stattliche Zahl verbürgt, daß ein guter Sport auf der herrlich gelegenen Bahn geboten wird. Indem wir auf das Inserat in heutiger Nummer hinweisen, sei noch be-merkt, daß die Rennen erst um 3½ Uhr beginnen, damit die auswärtigen Besucher mit den Mittagszügen noch rechtzeitig eintreffen.

Bochum, 21. Juli. Auf offener Straße hat sich gestern der Gelegenheitsarbeiter August Förster aus Laubitz in Schlesien das Leben genommen. Förster war mit der Polizei mehrfach in Streitig-keit gekommen und sollte gestern Abend auf der Humboldtstraße verhaftet werden. Im selben Augenblick zog er ein Rasiermesser aus der Tasche und durchschnitt sich die Kehle. Bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war, war der Selbstmörder ver-blutet.

Breslau, 20. Juli. Bei dem Dauerschwimmen des Breslauer Arbeiterschwimmvereins „Posi-don“ ging heute einer der Wettschwimmer ange-sichts des Begleitdampfers unter und ertrank.

Paris, 21. Juli. Bei einem großen Wett-schwimmen in der Seine über 7 Kilometer siegte der Deutsche Hermann Veit aus Stuttgart in einer Stunde 22 Minuten. Den fünften Preis erhielt ebenfalls ein Deutscher namens Veit aus Berlin.

Biehmarkte.

Essen, 21. Juli. Auftrieb: Großvieh 776, hiervon 91 Ochsen, 234 Bullen, 451 Färjen und Kühe, 000 gering genährtes Jungvieh (Fresser), 615 Kälber, 50 Schafe, 5125 Schweine. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht (in Klammern lebend Gewicht). Ochsen: vollfleischige, höchsten Schlacht-werts 96-97 (00-56) Mt., desgl. 4-7 Jahre alt 92-95 (49-51) Mt., junge fleischige und ältere ausgemästete 92-95 (49-51) Mt., mäßig genährte und ältere 87-90 (43-45) Mt., Bullen: vollfleischige, höchsten Schlachtw. 89-90 (51-52) Mt., desgl. jüngere Bullen 85-88 (44-45) Mt., mäßig genährte und ältere 78-84 (36-39) Mt., Färjen und Kühe: vollfleischige Färjen höchsten Schlachtw. 92-93 (51-00) Mt., desgl. Kühe bis zu 7 Jahren: 89-91 (46-47) Mt., ältere und geringere Kühe und Färjen 85-88 (42-44) Mt., mäßig genährte 78-83 (33-35) Mt., gering genährte 78-83 (33-35) Mt., Gering genährtes Jungvieh (Fresser): 00-00 (00-00) Mt., Kälber: Doppelender, feinsten Mast 104-112 (75-80) Mt., feinsten Mastlälber 97 bis 100 (62-64) Mt., mittlere Mast- und beste Saugt. 93-100 (56-60) Mt., geringere 87 bis 105 (45-55) Mt., Stallmaische: Mastlamm- und jüngere Mastlamm 96-00 (48-00) Mt., ältere Mast- und gute junge Schafe 88-95 (40-43) Mt., Merzschafe 00-00 (00-00) Mt., Weide-Mastlamm 00-00 (00-00) Mt., desgl. geringere 00-00 (00-00) Mt., Fetteschweine, Lebendgewicht über 150 kg 00-00 (00-00) Mt., Vollfleischige, 120-150 kg 75-77 (60 bis 61) Mt., 100-120 kg 75-77 (60-61) Mt., 80-100 kg 74-76 (59-60) Mt., unter 80 kg 70-75 (56-60) Mt., unreine Sauen und gefaßn. Eber 65-72 (51-57) Mt., alle mit 20% Tara. Es wurden verkauft 524 Schweine zu 77, 307 zu 76, 967 zu 75, 511 zu 74, 311 zu 73, 125 zu 72, 49 zu 71, 87 zu 70/58 Pfg. das Pfund. Tendenz langsam, 28 Großvieh Ueberstand.

Fruchtmarkt.

Neuß, 21. Juli. Weizen Ia 21,60, IIa 20,60 Mt., Roggen Ia 00,00, IIa 00,00 Mt., Hafer Ia 17,80, IIa 16,50, IIIa 13,50 Mt. für 100 kg., Kartoffeln, neue, 6,00-7,00 Mt., Heu 2,40 bis 2,90 Mt., Luzerner Heu 3,00-3,50 Mt. für 50 kg., Krummstroh 11,00 Mt., Breitdruschstroh 13,00 Mt., Roggenrichtstroh 15,00 Mt. für 500 kg., Kleie 5,50 für 50 kg.

Witterungsbericht vom 21. Juli.

Temperatur um 7½ Uhr vorm. 11,8° Höchste Temperatur des Vortages: 15,9° Tiefste Temperatur in der Nacht: 9,4° Luftdruck um 7 Uhr vorm. a) unmittelbare Ableitung: 754,4 b) auf 0° Wärme und auf M. reduziert: 761,2 Niederschlag in 24 St., gemessen 7 Uhr - mm Wind: SW. Wetter: Leichte Regenfälle. Voraussichtliches Wetter. Mäßige Nordwestwinde, kühl, wolfig, Nach-laffen der Niederschläge.

Verantwortlich für Politisches und Neueste Nachrichten: Fr. Kühle; für den übrigen redaktionellen Teil: Erich A. Naasch; für Inserate: G. Wefse, sämtlich in Herford.

Die Marke des Tages!
DOYEN 3 Pfg
Cigaretten
Adler Compagnie Act. Ges.

Baarlwuchs-
es, bezw. der Haarwurzeln, fol-gendes bewährte, billige Rezept empfohlen: Wöchentlich 1 mal-ges Waschen des Kopfes mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pfg.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Kopfhauts mit **Zuckers** Original - **Kräuter - Haar-wasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 Mt.), außerdem regelmäßiges Waschen der Kopfhaut mit **Zuckers** Spezial-**Kräuter-haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, v. Tausen-nden bestätigt. Gibt bei **Karl Meves Nachf.**, Adler-Drogerie, Höderstr. 6.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Min-den, Schulbezirk Herford. Aus den Distrikten 39, 40, 43, 44, 46 sollen am Montag, den 28. Juli d. Js., in Veders Turn-halle zu Herford von 10 Uhr vorm. ab: **Eiche:** 6,6 rm Nusschelt, 130 rm Reiser; **Buche:** 7 rm Scheit, 75 rm Reiser; **Birke:** 8 Stüd mit 1,84 fm; **Fichte:** 94 Stüd mit 16 fm, 381 Stangen I/III St., 10 Stüd IV. St., 1,5 rm Scheit, 1,3 rm Knüppel; **Lärche:** 8 Stüd mit 2,75 fm, 3 Stangen I. St., öffentlich versteigert werden. 342

Schirme
Spazierstöcke
kaufen Sie am vorteil-haftesten bei
H. Stockhaus
Nachf.
Schirmfabrik - Wegr. 1887
Jetzt
im Neubau Gehrberg 21a
Grösste Auswahl am Platze
Billigste Preise
In unserem neuerbauten Wohn-haus an der Schildlaupstraße ist die 325

Barterre-
und die
Geschoss-wohnung
bestehend aus je 5 Räumen, 1 Mansardenz., Bad, Ept., Garten und sonst. Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten.
Gebüder Wittand,
Baugeschäft und Dampfkegelei.

Rechtsbüro
Reinecke
Hollandstr. 18.

Einfaches Fräulein
(Stübe) für kleinen Haushalt auf 1. Okt. oder früher nach Baumen gesucht. Näheres bei **Banddirektor Vos,** Herford, Bielefelderstraße 30.

Zum Aufpolieren
von Möbeln aller Art bringe ich mich in empfehlende Erinnerung.
Karl Quest, Janupstr. 7.

Telacin
wirkt Knochenbildend bei Engl. Krankheit. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Freibant (Marktallee)
morgen früh 8 Uhr:
Rindfleisch.

1 goldene Brosche verloren
Gegen gute Belohnung abzu-geben **Hollandstraße 5.**

Zwangsverkauf.
Am **Mittwoch, den 23. Juli ds. Ms.,** nachmittags 3½ Uhr werde ich in Hidenhausen beim **Gastwirt S. Wortmann**
1 größeren Posten Kleider- und Futter-stoffe, Gardinen, Moleaux, Bettendamaste und Barchent, Tüll, Seide, Vorden und Befäße, Herren- und Damen-Pelerinen, Damen- u. Kinder-Paletots u. Jacketts, Knaben- und Herren-Anzüge usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-steigern.
Füllgrabe, Gerichtsvollzieher
Herford.

Zur Anfertigung
von
Kindergarderobe
empfiehlt sich 1901
Frau Martha Lamprecht
Waltgerstraße 61 I.

Eine gut erhaltene
Wäschemangel
Ziehrolle ist billig zu verkaufen. Zu beichtigen **Arndstr. 3.**

Schaukasten
Freisen u. Regale zu kaufen gesucht. Offerten unter 354 an die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.
Die Sperrung folgend. Straßen und zwar:
Elverdissenstraße
Hellerweg
Dochhauserstr.
Diebroderstr.
Engerstr.
Hlandstr.
Dettinghauserweg
Bimberstr.
Eimerstr.
Schwarzenmoorstraße
Marienstr.
Dlohoerstr.
Langenbergstr.
Stadtholzstraße
ist aufgehoben.
Herford, den 18. Juli 1913.
Die Polizei-Verwaltung.

Schirme
Spazierstöcke
kaufen Sie am vorteil-haftesten bei
H. Stockhaus
Nachf.
Schirmfabrik - Wegr. 1887
Jetzt
im Neubau Gehrberg 21a
Grösste Auswahl am Platze
Billigste Preise
In unserem neuerbauten Wohn-haus an der Schildlaupstraße ist die 325

Barterre-
und die
Geschoss-wohnung
bestehend aus je 5 Räumen, 1 Mansardenz., Bad, Ept., Garten und sonst. Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten.
Gebüder Wittand,
Baugeschäft und Dampfkegelei.

Rechtsbüro
Reinecke
Hollandstr. 18.

Einfaches Fräulein
(Stübe) für kleinen Haushalt auf 1. Okt. oder früher nach Baumen gesucht. Näheres bei **Banddirektor Vos,** Herford, Bielefelderstraße 30.

Zum Aufpolieren
von Möbeln aller Art bringe ich mich in empfehlende Erinnerung.
Karl Quest, Janupstr. 7.

Telacin
wirkt Knochenbildend bei Engl. Krankheit. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Freibant (Marktallee)
morgen früh 8 Uhr:
Rindfleisch.

1 goldene Brosche verloren
Gegen gute Belohnung abzu-geben **Hollandstraße 5.**

Zwangsverkauf.
Am **Mittwoch, den 23. Juli ds. Ms.,** nachmittags 3½ Uhr werde ich in Hidenhausen beim **Gastwirt S. Wortmann**
1 größeren Posten Kleider- und Futter-stoffe, Gardinen, Moleaux, Bettdamaste und Barchent, Tüll, Seide, Vorden und Befäße, Herren- und Damen-Pelerinen, Damen- u. Kinder-Paletots u. Jacketts, Knaben- und Herren-Anzüge usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-steigern.
Füllgrabe, Gerichtsvollzieher
Herford.

Zur Anfertigung
von
Kindergarderobe
empfiehlt sich 1901
Frau Martha Lamprecht
Waltgerstraße 61 I.

Eine gut erhaltene
Wäschemangel
Ziehrolle ist billig zu verkaufen. Zu beichtigen **Arndstr. 3.**

Schaukasten
Freisen u. Regale zu kaufen gesucht. Offerten unter 354 an die Exped. d. Ztg.

VICTORIA-Lichtspiele
Heute, **Première**
des sensationellen Programms
1. Hauptschlager (Gratiszugabe):
Das Waren-hausmädchen.
Der Lebenslauf einer Verkäuferin vom Berliner Warenhaus F. S. in 3 Akten.
Hauptrolle: **Frl. Marie Ander**
als Lore
vom Deutschen Theater in Berlin.
2. Hauptschlager:
Abendröte.
Badendes Liebesdrama in 2 Akten.
Schlager! **Schlager!**
„Aufopferung!“
Ergreifendes Drama von der berühmten Firma **Gaumont.**
Frühlingsschelmerei
Reizende Komödie.
„Nunnes Bonbons“
Humoreske mit dem beliebten **Nunne!**
Spaziergang auf „Langelinie“-Kopenhagen
(Schönste Strandpromenade der Welt!)
Die beliebte Gaumont-Boche!
Die Weihe v. Station Walton
Ausgezeichnete Wildwest-Schlager (Selig-Film).
Ein Pensionär wird gesucht.
(Vitagraph-Komödie.)
Demnächst: **Skaven des Goldes**
Hervorragender Gaumont-Schlager.

Bad Oeynhausen, Königl. Kurhaus.
Freitag, den 25. Juli, abends 8 Uhr:
V. Künstler-Konzert
Solistin: **Frau Hermine Bosetti**, Königl. Kammersängerin, München.
Orchester: **Königl. Badkapelle** u. Leitung d. Fürstl. Musikdirektors **Herrn Ladewig**
Am Flügel: **Herr Königl. Musikdirektor Frank**, Minden.
Vortragsfolge:
I. Ouverture z. Op. Figaros Hochzeit . . . Mozart
II. Arie der Susanne aus Figaros Hochzeit . . . Schubert
III. Fantasie F-moll . . . H. Pätzner
IV. a) Ich hör ein Vöglein locken . . .
b) Verrat . . .
c) Gretel . . .
V. Ultara (An der Moldau) . . . Smetana
Symphonische Dichtung . . .
IV. Arie der Rosine aus Barbier von Sevilla
Eintrittsbedingungen.
Saalplatz für Kurgäste (Karte 1 u. 1a) 1,50 Mk., für Inhaber von Tageskarten und für Fremde 3 Mk. Die Kurkarten sind am Billetschalter vorzuzeigen.
Rollstuhlplatz (Karte 1 u. 1a) 1,50 Mk., Empore für Kurgäste (Karte 1 u. 1a) 1 Mk., für Fremde 2 Mk.
Kartenvorverkauf von Donnerstag, dem 24. d. Mts. vormittags ab, am Schalter IV der Badekasse. Die Plätze sind nicht nummeriert.
Abendkasse und Saalöffnung 7½ Uhr.
Bei Beginn des Konzertes (pünktlich 8 Uhr) werden die Saaltüren geschlossen.
Damen werden gebeten, im Konzertsaal ohne Hut zu erscheinen.
Königl. Badeverwaltung.

Rennen zu Detmold
auf der neuen Rennbahn (Jerxerheide) vom Bahnhof 8 Minuten.
Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 3½ Uhr:
5 Offizier- bzw. Jagdrennen, 1 landw. Trabreiten.
Gesamtpreise ca. 8000 Mk. ♦ **Öffentlicher Totalisator.**
Kartenvorverkauf bei **Sonntag & Vos, Detmold.**

Freitag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr

beginnt unsere berühmte

WEISSE WOCHEN

Sie wird diesmal die grösste und billigste
seit Bestehen unseres Hauses sein.

Durch provisorische Eröffnung unseres neuen Anbaues sind wir in der Lage, ganz gewaltige Mengen
Waren und alle die vielen Gelegenheitsposten, welche wir uns extra für unsere
„Weisse Woche“ beschaffen haben, auszulegen.

Die Reise nach Bielefeld, selbst für Kundschaft,
welche sehr entfernt wohnt, dürfte sich unbedingt lohnen.

Aus unserer in den nächsten Tagen erscheinenden Extra-Zeitung
wollen Sie unsere enorm billigen Angebote ansehen.

Hervorragend günstige
Gelegenheit!

zur Beschaffung

besserer Aussteuern
und
Hotel-Einrichtungen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

S. ALSBERG & CO.

Am Niederntor

BIELEFELD

Am Niederntor.